

Der Remsthal-Bote.

Amis- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Zustellungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnitureile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

2.

40. Jahrgang.

Samstag den 4 Januar 1879

Öffentliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die gem. Aemter

erhalten mit Ausgabe der Nr. 2 dieses Blattes unter Kreuzband gedruckte Erlasse mit Beilagen in Betreff Aufnahme der Epileptischen zu statistischen Zwecken und werden die Ortsvorsteher beauftragt, sich der Abgabe dieser Sendung durch die Postboten zu versichern und sofort den R. Pfarrämtern davon Mitteilung zu machen und sich mit denselben wegen Vollzugs des bezüglichen Auftrags zu benehmen.

Den 3. Jan. 1879.

R. gem. Oberamt.
Schüßler. Säbner.

Vorladungen der Obergerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Sants und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt durch schriftlichen Verzug ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens in der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Vorg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Belbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 2. Jan. 1879.

Königl. Obergericht. Herdogen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamts-Gericht Waiblingen.	Den 2. Jan 1879.	Ernst Holz, Schuhmacher in Neckarrens.	Donnerstag den 27. März 1879. Vorm. 9 1/2 Uhr.	Neckarrens.	Liegenschafts-Verkauf: Donnerstag 20. März 1879. Vorm. 9 1/2 Uhr.

Hochdorf, Gerichtsbezirk Waiblingen. Liegenschafts-Verkauf.



In der Santsache des Jakob Böhrer, Schuhmachers in Hochdorf, kommt die in der Masse vorhandene, hienach beschriebene Liegenschaft nach den Bestimmungen des Executions-Gesetzes am

Donnerstag den 30. d. M.

Vormittags 10 Uhr

auf dem dortigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Gebäude:

Nro. 14.

- 64 M. Wohnhaus und Scheuer
- 80 „ Hofraum

1 Nr 44 M. Ein 2stoc. Wohnhaus bei der Zehentscheuer, B.-V.-N. 1380 M.

Anschlag 1028 M.

Necker Zellg Hochberg:

Parz.-Nr. 519./3.

22 Nr 16 M. in Engelnwiesen,

Anschlag 342 M.

Waiblingen. Bürger-Gesellschaft

Nächsten

Dienstag Abend 7 1/2 Uhr
im Waldborn.

Waiblingen.

Stockfische
sehr schön weiß sind täglich
frischgewässert zu haben bei
G. C. Herzog.

Waiblingen.

Ein

Mädchen,

welches mit Vieh umgehen kann, findet
sogleich oder bis Lichtmeß eine Stelle.
Wo? sagt die Redaktion.

Wegen des Erscheinungsfestes erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

Zellg Marbach:
 Parz.-Nro. 758. 10 Ar 72 M.
 " " 759./1. 10 Ar 24 M.
 20 Ar 96 M. im Bockberg,
 Anschlag 400 M.
 Willkürlich gebaut Feld:
 Parz.-Nro. 1008.
 6 Ar 65 M. im Greutle,
 Anschlag 180 M.
Zellg Bittenfeld:
 Parz.-Nro. 250.
 7 Ar 15 M. im Grüblesbrunnen,
 Anschlag 257 M.
 Zuf. 2207 M.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber — Unbekannte mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen.
 Waiblingen den 2. Jan. 1879.

K. Gerichtsnotariat:
L u i f.

Waiblingen.

Fahrniß-Verkauf.



In der Verlassenschaftsache der † Marie Christiane Dieterle, Johann Jak. Tochter, ledig von hier, kommt am

**Donnerstag den 9. d. Mts.
 Vormittags 9 Uhr**

die vorhandene Fahrniß im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf und zwar:

Gold und Silber, Bücher, viele Frauenkleider, etwas Leinwand, Küchengefähr und sonstiger Hausrath.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.
 Den 2. Januar 1879.

K. Gerichts-Notariat.
L u i f.

Waiblingen.

Fahrniß-Verkauf.



In der Santsache des Albert Glocker, Flaschners dahier, kommt am

**Freitag den 10. d. M.
 von Vormittags 9 Uhr an**

die vorhandene Fahrniß bestehend in:

etwas Gold und Silber, Mannskleider, Leinwand, Küchengefähr durch alle Rubriken, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Faß- und Bandgefähr und den Waarenvorräthen aller Art

in der Behausung des Gemeinsschuldners im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 2. Januar 1879.

K. Gerichts-Notariat.
L u i f.

Winnenden.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt ein gepflastertes

Trottoir

vom obern Thor bis zum Kirchhof ausführen zu lassen, circa 400 □ Meter im Meß, wovon die Ueberfahrten und Halbhandel mit Harten, und das übrige Trottoir von guten gefunden Sandsteinen hergestellt werden soll; die Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerte pro □ Meter, längstens bis zum 15. ds. an den Unterzeichneten einzusenden.

NB. Das planieren besorgt die Stadtgemeinde.
 Den 1. Januar 1879.

Bauverwalter **Kiedalsch.**

Waiblingen.

Täglich frisch: Eierndeln

empfehl't

Chr. Wieland.

Waiblingen.

Dienstag Abend ist ein

Shawl

gefunden worden. Derselbe kann abgeholt werden in der C. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Zeugniß.) Der Unterzeichnete, welcher seit 4 Jahren an

Magen- und Darmkatarrh

in hftiger Weise litt, brachte dagegen die mannigfaltigsten Arzneimittel, jedoch ohne Erfolg. Durch Herrn Kim Hardt, welcher von einem gleichen 10jährigen Leiden geheilt ist, auf die P'sche Kur aufmerksam gemacht, gebrauchte auch ich dieselbe und kann mich jetzt vollkommen genesen nennen.

Abbach (Bayern), 22./11. 77.

J. Weber, Pfarre.

Weitere Atteste aus allen Provinzen sowie alles Nähere sendet ähnlich Leidenden franco und gratis **J. J. Popp, Spezialist für Magen- und Darmkatarrh, Heide (Holftein.)**

Nach Vorschrift des Universitäts-Professor: Dr. Harlek, Königl. Geheimen Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pfennig in verriegelten Paqueten in den meisten guten Colonialwaaren-Geschäften u. Conditoreien sowie Apotheken durch Depotschilder kenntlich.

Auf Grund der thätiglich erzielten Heilerfolge kann das bereits in 110. Aufl. erschienene reichhaltige Buch: „Dr. Meyer's Naturheilmethode“, allen Kranken auf's Wärmste zur Anschaffung empfohlen werden. In diesem 644 Seiten starken Werke findet ein Jeder, gleichviel an welcher Krankheit leidend, tausendfach bewährte, leicht zu befolgende Rathschläge, die, wie zahllose Dank-schreiben beweisen, oft selbst Schwerkranken noch Hilfe — Heilung brachten. Es gebe daher kein Kranter, sollte sein Zustand auch hoffnungslos erscheinend oder die bisher angewendeten Mittel ohne Erfolg geblieben sein, die Hoffnung auf einen neuen Leben zu übergeben, versendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig, auf Wunsch einen 108 Seiten starken Auszug vorher gratis und franco.

110. Auflage!
 Auszug gratis!

Preis 1 Mark, vorräthig in L. Woscheurer's Buchhandl. Cannstatt, welche dasselbe gegen 1 M 20 Pf. in Briefmarken franco überallhin versendet.

Waiblingen.

Mein Lager in

Coaks, Ruhr-, Saar- und Braun- kohlen

Bringe in empfehlende Erinnerung.
**D Ank. L.,
 Kohlenhandlung.**

Ehrendiplome
 München 1868, 1871, 1872, 1874 und 1875
 Landwirthsch. Ausst.
 Medaille Alm 1871.
 Schwab. Indust.-Ausst.

**Anerkennungs-
 Diplom**
 Wien 1873
 Welt-Ausstellung.
 Große
 silberne Medaille
 München 1874, 1878.
 Landwirthsch. Ausstell.

Für die bestbekannte
**Flachs-, Hanf-, Werp-, Spinnerei, Webererei,
 Zwirnerei, Bleicherei**

Bäumenheim

Post- und Bahnstation, Bayern,
 übernimmt Flachs, Hanf und Abwerg, fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen

Herr **G. Kauffmann, jr.** in Waiblingen.
 " **W. J. Fischer,** Grumbach.
 " **Gust. Gerbard** in Winnenden,
 und sichert beste und schnellste Bedienung zu.

Theatralische Abendunterhaltung,

gegeben von Mitgliedern des hiesigen Turnvereins
Sonntag den 5. Januar im Saale zum Adler.

Programm:

Die Schweizerstudente
oder
der geprellte Geizhals.

Ein Lustspiel mit Gesang in 2 Akten von A. Lang.

Personen:

Kunz, ein alter Geizhals der auf Pfänder leihet.
Tippel, ein junger, lustiger Patron und Student.
Kliederbusch, sein Freund, Student.
Konrad Herzog, ein Uhrmachergehilfe.
Philippinden, eines Uhrmachers Tochter.
Spah, Fink, Distel, Ester, vier Studenten.
Ein Wirth.

Vorher:

Wer weiß wozu das gut ist.

Ein Schwank in einem Akt von Kokebue.

Personen:

Meister Sparbüchse ein Schreiber, Käthchen seine Tochter,
Meister, sein G. felle, Meister Knete, ein Bäcker,
Meister Wurst ein Fleischer, Ein Husaren-Lieutenant.

Kasseneröffnung 7 Uhr Anfang um 8 Uhr.

Preise der Plätze:

Erster Platz 40 Pf. zweiter Platz 20 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

der Turnrath.

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtig, aber wirklich gehaltvolle
Ueberall als vorzüglich anerkannte

Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut zu-
träglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pf. **Unentbehrlich zum**
Waschen für Kinder. Fabrik von **H. P. Benschlag, Augsburg.**
Alleinige Niederlage bei Herrn **D. Schäfer, Kaufm. in Waiblingen.**

Silberne Medaille



Die größte und berühmteste
Lohnspinn- & Weberei
Schreckheim,

Station Dillingen bei Ulm

Ulm a/D. 1871.



Ehrendiplom

ersucht um Uebergabe von **Flachs, Hanf und Abwerg** zum
Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen

und sichert rec. l. st. wie **Postfrachtfreie** Ablieferung innert 3-4 Wochen zu
Vieljährige Erfahrung lehrt, daß das **Schreckheimer Garn**
und **Gewebe** von **stärker** und **dauerhafterer** Qualität ist.

Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir be-
reit, Zusendungen zu ermitteln: Die bekanntesten Agenten:

- J. Schffel** in Waiblingen.
- Carl Schäfer** in Korb.
- J. Schäfer** in Schwittheim.

München 1875

Württemberg.

Ludwigsburg, 30 Dez. Gestern erhielt ein Bürger in
Eglosheim eine Kiste per Post. Durch die „Ludwigsburger Zeit-
ung“ aufmerksam gemacht auf die mögliche Gefährlichkeit solcher
Postsendungen, legte er die Kiste in die Mitte seines Hofes und
stieß sie mit Baumstüben umher, jeden Augenblick eine Explo-
sion erwartend. Ein Nachbar schlug vor, die Kiste zum Fenster
herab in den Hof zu werfen. Doch, o weh, ein frisch geschossener
Hase purzelt aus der zersprengten Kiste und die Scherben einer
Erdbollampe bedecken den Boden. Die Attentats-Manie hatte das
Weihnachtsgeschenk der Schwiegermutter zerschellt! (Tagbl.)

— In der Nähe von Nottenburg ereignete sich am 31. Dez.
das Unglück, daß der Sohn eines Gutsbesizers auf der Jagd
aus Versehen einen jungen Mann, bewraulten Soldaten erschossen
hat.

Leonberg, 2 Jan. Unsere Christfestlichkeiten beginnen
nach altem Herkommen Nachts 12 Uhr mit einem Choral vom

Nichtenthurn, dessen feierliche Töne bei der Stille der Nacht weit
über die Stadt hinaus gehört werden und einen andachtsvollen
Augenblick hervorrufen. — Eine weitere Feierlichkeit bietet der
letzte Abend eines verfloffenen Jahres, wo sich bei Einbruch der
Nacht die ganze Bürgerschaft auf dem zur Tageshelle beleuchteten
Marktplatz zusammenfindet und unter Postambegleitung einige
Lieder singt, in denen Gott für das verfloffene Jahr gedankt und
das neue seiner väterlichen Fürsorge empfohlen wird. Wir können
es nicht unterlassen, dieser seltenen und in ihrer Art einzigen Feier
immer wieder zu erwähnen, weil sie auf jeden zur Zeit hier an-
wesenden Fremden einen feierlichen Eindruck macht.

Siberach, 1. Jan. Der Neujahrsmorgen hat uns doppe-
te Gefahr gebracht. Kaum waren die feierlichen Töne des Festchorals
vom Sigelthurn verklungen, als der Lärm der Sturmglöcke und
die Signale der Feuerwehr an deren Stelle traten. In einem
Nebengebäude des neuen Spitals war in Kaminbrand ausgebrochen,
der aber Dank der trefflichen Bauart sämtlicher Komplexe gän-

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder
ohne Expression, Mando'line, Trommel,
Glocken, Castagnetten, Himmelstimmen,
Harfenspiel etc

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Ne-
cessaire, Cigarrenständer, Schweizer-
häuschen, Photographicalbums, Schreib-
zeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer,
Blumendosen, Cigarren-Guis, Tabak-
dosen, Arbeitstische, Flaschen, Bier-
gläser, Portemonnoies, Stühle etc, alles
mit Kunst. Stets das neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Alle angebotenen Werke, in
denen mein Name nicht steht, sind
fremde; empf. Jedermann direkten
Bezug, illustr. Preislisten sende franko.

Regier
Schrader'scher
Graben-Prust-Honig
vorzüg-
liches Husten-
mittel für Erwachsene.
Kind- r. zu fl. à 1, 1/2, u. 3 M.
Kreth & Schrader, Feuerbach-Stratgart.
Vorräthig zu haben bei

C. F. Buch.

Waiblingen.

Wollenzuge

in allen Sorten, somit

Baumwollanell, Baumwollbiber, fertige

Baumwollanellbenden

empfehle um rasch abzusetzen zu Antaufspinnen.

Gottlob Schwarz, Weber.

Schwere Schaff-Isäcke à 1 M. 80 Pf. sind zu haben bei der Weinmieder-
niederlage von **Döbigen.**

lich ohne Gefahr verlief. Dagegen haben in Folge des unaufhörlichen Regens Riß und Wolfenthalbach sich in reißende Ströme verwandelt, ihre Ufer verlassen und beide Thäler in Seen verwandelt. Für die Bewohner der Dörfer an der Riß und der Reuthener Vorstadt ein böser Neujahrsgruß.

Deutsches Reich.

Der Vorsitzende der Reichstatis-Kommission, Freiherr v. Barabüler hat sich, wie man der „Nat.-Ztg.“ schreibt, in Begleitung des Chfs der Reichstanzlei, Geh. Regierungsrath Liebenow, am Reichskorridor nach Friedrichshagen begeben, gedenkt aber zum 2. Januar zurückzukehren, um am Freitag der Eröffnung der Kommission neimohnen zu können.

Würgburo, 30. Dez. Heute Nacht brachte dahier die in der Wöllergasse wohnende Schuhmachersfrau B., während ihr gern trinkender Mann sich im Theater befand, zwei ihrer Kinder mit dem Holzbeil um und verletzete die beiden andern so gefährlich, daß sie ihren Verwundungen erliegen dürften. Die Frau stach sich dann selbst mit einer Schuhmacherskeiße in den Hals und liegt tödtlich verletzt. Als ihr Mann heimkam, fand er die Thüre verschlossen, so daß man mit Gewalt öffnen mußte. Wie gewöhnlich, sammelte sich heute früh eine große Menschenmenge vor dem Schauspiel der traurigen That. (F. R.)

Schwizkade, 29. Dezbr. Zu der erwähnten Vergiftungsskizze schreibt man der „Elberf. Ztg.“: „Nachdem am ersten und zweiten Feiertag die Obduktion der drei Leichen vorgenommen worden, fand gestern unter Aufsicht des Kreisrichters Hrn. Brand von Ura und des Chemikers Hrn. Dr. Kayser von Dortmund eine Nachuntersuchung nach der Wurzel in dem Garten des Rangirers statt. Hierbei ergab sich, daß dicht an der Nhabarberwurzel auch „*Aconitum Napellus*“, Sturmhut genannt, stand. Während e-stets eine starke Wurzel, hieraus bezeugen mehr eine Knolle in der Erde bildet, so hat doch Weides einen ziemlich gleichen Trieb zum Ausschlagen, wodurch die Verwechslung herbeigeführt worden ist, die des gräßliche Unglück anrichtete. Drei von den Patienten sind bereits aus dem Krankenhaus erlassen, während der Weichensteller noch behandelt wird.“

Frankreich.

Die rothen Hosen der französischen Armee sind in ihrem Dasein bedroht. Dieselben wurden 1829 eingeführt, um der Krepplindustrie im Süden Frankreichs aufzuhelfen. Jetzt aber verdrängt das künstliche Alizarin den Krapp, die Produktion des letzteren ist seit fünf Jahren auf etwa 1/8 des früheren Betrags gesunken; man schlug daher im Senat vor, der Kriegsminister solle die Hosen mit künstlichem Alizarin färben lassen, was billiger und zweckmäßiger sein würde. Dana aber gingen die Neuerer weiter und beantragten, die rothen Hosen ganz abzuschaffen, weil sie keinen handelspolitischen Zweck mehr hätten und im Uebrigen nur dazu dienten, die Soldaten als Zielscheibe sichtbar zu machen. Die älteren Offiziere opponiren heftig gegen diese Kezerei gegen das „nationale“ Weinteid, indessen auch die neuernden Oiguer verfechten ihre Ansichten in der Puff; der Anstoß ist gegeben und könnte wohl zum Verschwinden des Uniformstückes führen, welches bisher zu den Wahrzeichen der französischen Heere gehörte.

In letzter Stunde.

Weihnachtserzählung von G. Neuse.
(Fortsetzung.)

Das hätte ich mir denken können. Wenn Du ausgewesen bist, hast Du ja noch nie Hunger gelitten!

Mama, wir sind munter, tönte jetzt aus einer halbgeöffneten Seitenthür die Stimme eines Kindes. Hole uns heraus, ich habe mit dem Papa, der doch jetzt wieder hier ist, etwas zu sprechen. — Auch eine zweite Stimme ließ sich gleich darauf vernehmen, aber mit noch ziemlich unverständlichen Worten, aus denen nur Papa, Mama und Ausstehen herauszuhören waren.

Die junge Frau ging nach der Kammer, aus welcher diese Stimmen klangen, und führte bald darauf mit einem vierjährigen Knaben an der Hand und mit einem vielleicht 1 1/2 jährigen Mädchen aus dem Arme zurück. — Der Knabe trippelte auf seinen Vater zu, erklatterte dessen Kniee und fragte mit ernsthafter und bedenklicher Miene: Lieber Papa, in diesem Jahre kommt wohl das Christkind mit seinem schönen Spielzeug und seinen Lichterbäumen gar nicht zu uns?

Wie kommst Du denn auf diese Frage, lieber Max? erwiderte der Vater und warf einen fragenden Blick auf seine Frau.

Ja siehst Du, heute Abend soll doch das Christkind kommen. Aber ich habe bei uns überall gesucht und gar keinen Baum finden können, und den Baum bringt es doch zu allererst. — Siehst Du, dort drüben an den Fenstern sehe ich zwei Christbäume, und im

morgigen Jahre hatten wir auch schon einen in unserer großen Stube unien stehen.

Da hast Du Dich jedenfalls nicht ordentlich genug umgesehen, lieber Max, oder Du hast der Mama nicht gefolgt und bist kein gutes Kind gewesen.

O ich habe stets gefolgt und Jda auch — aber Mama hat beim Mittagbrot gesagt, zu armen Leuten käme das Christkind nicht, und wir wären jetzt arme Leute. — Ist denn das wahr?

Ja, lieber Knabe, jetzt sind wir allerdings arm, aber das geht schon noch vorüber, und zu armen Kindern kommt das Christkind auch; es wird auch zu Dir kommen, wenn Du auch noch keinen Baum gesehen hast, und wenn es Dir und Deinem Schwesterchen auch nicht so viele hübsche Sachen und Spielzeug bringt, als wenn wir reiche Leute wären. — Was soll Dir das Christkind heut Abend bringen, was wünschst Du Dir denn, lieber Max?

Eine Sparbüchse, damit ich für Dich und Mama sammeln kann und wir wieder reich werden, und eine Peitsche für mein hölzernes Pferdchen, damit ich wie ein ordentlicher Fuhrmann aussehe. — Und Jda will eine kleine Puppe.

Kudersdorf lut schwer unter dies m kindlichen Gepländer; er hatte in seiner Noth und Sorge nicht an das Weihnachtsfest gedacht — wie hätte er auch daran denken können, sollte es ihm doch an den nöthigsten Gekmitteln! Aber er hatte ja Mannesfeld, der ein Spielwaarenlager besaß, um einige Kleinigkeiten, und ohne daß es ihm Geldkosten verursacht, ansprechen können. — Gewiß Kinder, jagte er, ihr sollt eure Wünsche erfüllt sehen; sie sind klein und bescheiden — ihr sollt eure Weihnachtsfreude nicht entbehren.

Der kleine Max klatschte vor Freude laut in die Hände, umschlang mit seinen beiden Armen den Hals seines Vaters und herzte und küßte ihn unaufhörlich. Endlich kletterte er von des Vaters Knieen herunter und lief zu seiner Mutter, welche die kleine Jda auf dem Schooße hielt.

Komm, Jda, rief er lustig, jetzt wollen wir in die Kammer gehen, Christkindchen spielen und uns bescheeren; er zog sein Schwesterchen vom Schooße der Mama und führte es mit aller nur möglichen Sorgfalt und Vorsicht in die kleine Kammer hinin, aus welcher bald wieder ihr eifriges Gespräch heraustrang.

Auguste hatte still und schweigsam auf ihrem Stuhle gesessen und nicht aufzusehen vermocht; es lag ebenfalls wie Centnerlast auf ihrer Brust; sie war bewegt geworden, als aber ihres Mannes Worte „Gewiß Kinder, ihr sollt eure Wünsche erfüllt sehen“, an ihr Ohr schlugen, da war ihre alte Herzbarkeit wieder erwacht, da peinigte und kränkte sie der Gedanke, daß er helfen wollte, wo sie sich den Kindern gegenüber abiehnend verhalten hatte.

Hast Du wirklich zu den Kindern gesagt „Sie würden nichts zu Weihnachten bekommen, weil wir zu arm wären?“ fragte Kudersdorf seine Frau mit einem leisen Vorwurf im Tone seiner Stimme.

Habe ich etwa da nicht die volle Wahrheit gesagt? fragte Auguste ärgerlich zurück. Leben wir nicht wie die ärmsten Leute?

Aber auch die ärmsten Leute thun zu Weihnachten wenigstens Etwas, um ihren Kindern eine kleine Freude zu bereiten.

Und wovon soll ich Etwas thun? Hast Du mir seit Monaten wohl einen Pfennig gegeben, um die Haushaltungskosten bestreiten zu können? Haben wir von etwas Anderem gelebt, als von dem Verkaufe meiner Schmuckachen, von denen auch fast nichts mehr in unseren in meinen Händen ist.

Das ist Alles wahr — aber bedenke auch, daß ich so und so viele Mal Arbeit gefunden habe, und daß ich solche niemals habe annehmen dürfen, weil Du Dich keiner Bekannten wegen geschämt hast.

(Fortsetzung folgt.)

Waiblingen.

Brodpreise vom 1. Jan. 1879.

2 Pfd. weißes Brod kosten bei sämtlichen Bäckern	26 Pf.
4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei Lüppl und Stütz	44 Pf.
bei Pfund	45 Pf.
bei den übrigen Bäckern	46 Pf.
1 Paar Wecken wiegen bei Mergenthaler, Bregler, Rauffmann, Dobler, Müller, Grieh, Pfeiderer, Holzwarth, Lang und Böhringer	120 Gr.
bei den übrigen Bäckern	125 Gr.

Huste-Nicht *) von L. S. Pietsch & Co. in Breslau, Honig-Kräuter-Malz-Extrakt und Caramellen. Jeder Husten kann höchst gefährlich werden. Wir machen darauf aufmerksam. Zu haben in Waiblingen bei G. F. J. Schäfer.